

Laue Christen: Ursachen und Befreiung

Lieber Leser, liebe Leserin!

Viele Christen beklagen, dass dem christlichen Leben in unseren Breitengraden die Kraft fehle. Es wird zwar oft von Gemeindebau und Erweckung gesprochen, die Wirkungen sind aber nicht durchschlagend. Staunend blickt man an jene Orte der Welt, wo die Gemeinde Jesu Christi wächst und sich viele Menschen bekehren. In unseren Landen werden unzählige Konferenzen und Tagungen über Erweckung, geistliches Feuer und Gemeindegewachstum abgehalten und viele Reisen organisiert. Tausende Christen pilgern von einer Veranstaltung zur anderen. Der Durchbruch im eigenen Leben und in unserer Gesellschaft bleibt aber aus. Die Bibel, das Wort Gottes, deckt uns klar die Ursachen dieses Zustandes auf und zeigt den Weg der Befreiung.

Diesen beklagenswerten Zustand, der heute so weit verbreitet ist, nennt die Bibel Lauheit. Viele Gläubige, die einst ein brennendes Herz für ihren Erlöser hatten, sind lau geworden. Die erste Liebe ist in ihnen erkaltet. Die Lauheit in christlichen Kreisen hat ein katastrophales Ausmass angenommen. Ganze Gemeinden stehen wegen ihrer Lauheit in einem schrecklichen Selbstbetrug. Auf die Frage nach der Liebe zu unserem Erlöser, dem Missionseifer für eine verlorene Welt und dem Wirken Gottes verweist man auf den vollen Veranstaltungskalender, die Zahl der Gottesdienstbesucher oder sogenannte Manifestationen des Heiligen Geistes. Es scheint damit alles in Ordnung zu sein. Man fühlt sich wohl in der Lauheit und lebt in einer unverantwortlichen Selbstgenügsamkeit. Wie treffend sind die Worte Gottes nach Offenbarung 3,17: «Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! Und weisst nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloss.»

Viele laue Christen sind zu lau, um den eigenen jämmerlichen Zustand zu erkennen. Der HERR fordert uns auf, uns zu prüfen. Wie steht es in unserem Leben? Haben wir ein brennendes Herz für unseren Herrn Jesus Christus? Treten wir in dieser Welt für die Interessen Gottes ein? Oder gehen wir an den verlorenen Seelen gleichgültig vorüber? Wer nicht mit einem für Jesus Christus brennenden Herzen jede Gelegenheit wahrnimmt, um den Menschen den Weg zur einzigen Erlösung im Sohn Gottes zu zeigen, ist lau, «elend und jämmerlich, arm, blind und bloss». Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, wo stehst Du? Woher rührt diese Lauheit? Sie ist ein Zeichen dafür, dass der Heilige Geist betrübt wurde. Wer den Heiligen Geist betrübt, ist deshalb schuldig vor Gott! In Epheserbrief 4,30 sagt das Wort Gottes klar: «Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung.» Wer sich zum Herrn Jesus Christus bekehrt und Ihm sein Leben vorbehaltlos übergibt, empfängt die Neugeburt und wird mit dem Heiligen Geist versiegelt. Wir erhalten die Gewissheit der Erlösung und des ewigen Lebens. Der Geist Gottes gibt unserem Geist Zeugnis, dass wir Gottes Kinder sind (vergl. Röm. 8,16). Wir haben ein brennendes Herz für unseren Erlöser. «Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist» (Röm. 5,5). Der Heilige Geist verbindet uns nicht nur mit unserem himmlischen Meister zur Rechten Gottes, sondern auch mit allen Kindern Gottes. Wir sind berufen zu einem Leib in einem Geist. Darum «seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens» (Eph. 4,3).

Über die Ursachen, dass der Heilige Geist in einem Kind Gottes betrübt wird, gibt uns die Bibel eindeutige Auskunft:

- a) Wer eine Einigkeit ausserhalb des Heiligen Geistes sucht, wer mit Ungläubigen Verbindungen eingeht und einem falschen Frieden zuliebe durch solche Kompromisse den Herrn Jesus Christus verleugnet, wer sich der Welt gleichstellt, betrübt den Heiligen Geist. «Seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist» beinhaltet, dass wir allen Einheitsbestrebungen absagen, bei denen unser Herr Jesus Christus nicht im Mittelpunkt steht.
- b) Alles, was in unserem Leben den Platz einnimmt, der allein unserem Herrn Jesus Christus gebührt, führt zur Betrübung des Heiligen Geistes. Jesus will der erste in unserem Leben sein. Sind wir bereit, Ihm vorbehaltlos nachzufolgen und jeden Weg zu gehen, den Er uns führt?
- c) Wer das Wort Gottes im praktischen Leben vernachlässigt, betrübt den Heiligen Geist. Wie hilfreich und wertvoll gute christliche Bücher sind, so ersetzen sie niemals das tägliche Lesen und Forschen in der Bibel.

Im 4. Kapitel des Epheserbriefes werden uns anschaulich die Merkmale eines Kindes Gottes gezeigt, das den Heiligen Geist nicht betrübt:

1. Vers 15: «Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe.» Sind wir von der Liebe Gottes erfüllt? Ist unsere Liebe wahrhaftig oder Heuchelei?
2. «Lasst uns... wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.» Der Heilige Geist deckt uns durch das Lesen des Wortes Gottes unsere Fehler und Schwächen auf und bewirkt in uns wahre Demut vor Gott und den Menschen. Wer diesem inneren Wachstum und der Heiligung nicht widerstrebt, sondern sich stets demütigt, dem schenkt der HERR viel Gnade. Unser Herr Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde,

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

und wir sind die Glieder. Ein Glied kann nicht einzeln existieren, wenn es sich vom Leib loslöst. So sehen wir als

3. Punkt in Vers 16: «Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein
4. Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Mass seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.» Der von neuem geborene Mensch anerkennt Jesus Christus als seinen HERRN (vergl. 1. Kor. 12,3). Alle, die sich vorbehaltlos unter Seine Herrschaft stellen, sind durch Christus, das Haupt, zu einem Leib zusammengefügt. Die Gelenke dieses Leibes sind die Unterstützungen, die ein Glied dem andern in der Liebe erweist. Wie steht es in Deinem Leben? Unterstützt Du aufrichtig und ohne Berechnung Deine Glaubensgeschwister oder denkst Du nur an Dich? Bekenne und demütige Dich, wenn Du in diesem Punkt den Heiligen Geist betrübt hast, sonst kannst Du vor Gott nicht bestehen.
5. Vers 25: «Legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind.» Wie erschreckend frisst die Unwahrheit, die Unaufrichtigkeit und Lüge in vielen christlichen Kreisen wie böser Krebs um sich. Auch diese Sünde muss bekannt und geordnet werden.
6. Vers 26: «Zürnt und sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.» Ordne die Differenzen mit Deinem Bruder, Deiner Schwester heute. Wer nicht allen Zorn ablegt, bleibt lau.
7. Vers 27: «Gebt nicht Raum dem Teufel.» Dem Verkläger der Brüder, der durch Kritikgeist, üble Nachrede und Verleumdung sein böses Werk unter Christen treibt, dürfen wir keinen Raum geben und kein Gehör schenken. Lasst uns unsere Ohren unter das Blut Jesu Christi stellen und nicht den Geist Gottes betrüben, indem wir Lästerungen über Gott und Seine Diener mitanhören.
8. Vers 28: «Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann.» Wer für den Bedürftigen nichts übrig hat, wodurch er Christus finden kann, wer sich nicht auch mit seinem Gut für die Verbreitung des Wortes Gottes einsetzt, ist des Diebstahles schuldig. Nicht für den HERRN, sondern für eigene Interessen zu arbeiten, heisst, Gott die Zeit zu stehlen und den Heiligen Geist zu betrüben. Vers 29: «Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen ...» Der Mensch muss am Tage des Gerichts Rechenschaft geben von jedem nichtsnutzigen Wort (vergl. Matth. 12,36). Entweder brauchen wir unsere Zunge zur Ehre Gottes und zur Verbreitung der Frohen Botschaft, oder wir dienen damit dem Teufel. Unser Herr Jesus Christus sagt nach Matthäus 12,30: «Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.» Wer nicht ein lebendiger Zeuge für den HERRN ist, betrübt den Heiligen Geist.
9. Vers 31: «Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit.» Unter vielen Christen und in zahlreichen Gemeinden herrscht Bitterkeit. Lasst uns stille werden und unser Herz diesbezüglich prüfen. In jedem bussfertigen Gläubigen wird das Leben Jesu Christi neu offenbar werden.
10. Vers 32: «Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.» Unversöhnlichkeit führt zu Unfreundlichkeit untereinander. Sind wir bereit zu vergeben nach dem Vorbild unseres Herrn Jesus Christus, der am Kreuz sprach: «Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!» (Luk. 23,34)? Das ist das Werk des Heiligen Geistes in uns.

Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, stehst Du in Lauheit und fehlt Dir das brennende Herz für unseren Herrn Jesus Christus? Möchtest Du völlige Befreiung erleben und von der mächtigen Kraft Gottes erweckt werden? Dann demütige Dich vor dem HERRN, gestehe Ihm Deine Lauheit ein und ordne Dein Leben sofort, wie es Dir das Wort Gottes jetzt gezeigt hat. Zögere nicht! Der HERR will Dich neu mit der ersten Liebe erfüllen, aus Dir einen lebendigen und geisterfüllten Zeugen des Evangeliums machen und Dich reich segnen. Pflege tiefe Gemeinschaft im Bibellesen und im Gebet mit unserem himmlischen Meister und setze Dich ein für die Verbreitung des Wortes Gottes. Wie Josua wirst auch Du die mächtige Verheissung Gottes persönlich erfahren: «Der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst» (Josua 1,9).

Lasst uns stille werden zum Gebet: «Herr Jesus Christus, wir danken Dir für Dein Wort. Decke alle Lauheit auf und schenke klare Umkehr. HERR, wirke in der Kraft des Heiligen Geistes in jedem Kind Gottes und lass uns lebendige Zeugen für Dich sein. Segne alle Leserinnen und Leser. Amen.»

Radiobotschaft von Pfarrer Samuel J. Schmid